

## Kultur in Segeberg

### Im Kino

Das Bad Segeberger Kinoprogramm ab Donnerstag, 30. Mai; Reservierungen unter Telefon 045 51/71 00 oder www.CP5.de

„The Big Wedding“ (ab zwölf Jahren): täglich 15.15, 17.15, 20.15 Uhr, am Sonnabend auch um 22.30 Uhr.

„Fast and the Furious 6“ (ab zwölf Jahren) täglich 15, 17.30 und 20.15 Uhr, am Sonnabend auch um 22.45 Uhr.

„EPIC - Verborgenes Königreich“ (ab sechs Jahren, 3 D): täglich außer Dienstag 15 und 17.15 Uhr, am Dienstag nur 15 Uhr.

„Star Trek into Darkness“ (ab zwölf Jahren, 3 D): täglich außer Dienstag 19.45 Uhr, am Sonnabend auch 22.30 Uhr.

„Die Croods“ (ohne Altersbeschränkung): täglich 15 Uhr.

„Der große Gatsby“ (ab zwölf Jahren): täglich 15 und 20 Uhr.

„Iron Man 3“ (ab zwölf Jahren): nur Sonnabend 22.45 Uhr.

„Hangover 3“ (ab zwölf Jahren): täglich 15, 17.30 und 20 Uhr, am Sonnabend auch um 22.30 Uhr.

„Hanni und Nanni 3“ (ohne Altersbeschränkung): täglich 15 und 16.45 Uhr.

„Scary Movie V“ (ab zwölf Jahren): täglich 18.30 Uhr, am Sonnabend auch 22.15 Uhr.

„Evil Dead“ (ab 18 Jahren): täglich 20.30 Uhr, am Sonnabend auch 22.30 Uhr.

In der Reihe Filmkunst: „Paradiese Liebe“ (ab 16 Jahren): Teresa ist 50 Jahre alt, alleinerziehende Mutter und nicht mehr besonders gut in Form. Ihre Sehnsucht nach Liebe und der Marktwert ihres Körpers driften proportional auseinander. Im Urlaub in Afrika will Teresa eine Auszeit machen. Bedrängt von eifrigen Männern, die mit Sex ihren Lebensunterhalt verdienen, wird sie zur Sextouristin und gibt sich der Illusion hin, trotz des alternden Körpers begehrt zu werden – bis sie selbst zum Opfer wird. Nur Dienstag, 17.30 und 20 Uhr.



Helen Schneider erinnert in „Der Ghetto Swinger“ an das bewegende Schicksal des jüdischen Musikers Coco Schumann.



Begeisterte in „Winnetou III“ bereits am Kalkberg, Schauspieler Volker Brandt. Nun zu sehen in „Einsteins Verrat“. Fotos: dpa/imagio (1)



Mit der flotten Komödie „Spätlese“ feierte Judy Winter am Kurfürstendamm und im Winterhuder Fährhaus schon große Erfolge.



In „Othello darf nicht plätzen“ zeigt Michael Schanze, dass er nicht nur singen kann, sondern auch komödiantisches Talent hat.



Diana Körner zeigte in Film, Fernsehen und Theater ihre große Wandlungsfähigkeit. Auch „Ohne Gesicht“ ist ein besonderes Stück.

# Prominenz fürs Publikum

Verkaufsstart für die Theater-Abo-Reihe der neuen Spielzeit im Kulturwerk am See und der TriBühne.

Von Burkhard Fuchs

Norderstedt – Während in anderen Kommunen wie Reinbek in Stormarn wegen schwieriger Haushaltslage die letzte Theatersaison eingeläutet ist, lässt sich Norderstedt trotz steigender Verschuldung sein Theaterangebot weiterhin 120 000 Euro Steuergeld im Jahr kosten. „Wir sind froh, dass die Politik weiterhin zur Abo-Reihe steht und keinerlei Einschränkungen geplant sind“, sagte die Kulturamtsleiterin Gabriele Richter jetzt bei der Vorstellung des Programms für die neue Saison, das am 22. September mit dem neuen Stück „Machos auf Eis“ in der Norderstedter TriBühne im Rathaus beginnt.

Wie in den Vorjahren können die Norderstedter Theaterfreunde wieder zwischen fünf Abo-Reihen mit jeweils vier Theaterstücken auswählen. Die Hälfte der Aufführungen ist im 770 Zuschauer fassenden TriBühne-Saal, die andere Hälfte im neuen Kulturwerk am Stadtpark, wo etwa 450 Zuschauer Platz finden. „Das Kulturwerk, das

wir erst im vorigen Jahr in die Theaterreihe aufgenommen haben, hat sich bewährt und überzeugt“, sagt Gabriele Richter. „Es hat eine einmalige Atmosphäre und Akustik und kommt auch bei den Schauspielern sehr gut an, weil sie die Nähe zum Publikum dort besser spüren.“

Die Steigerung der verkauften Karten von 8154 um vier Prozent im Vergleich zur Theatersaison des Vorjahres führt Gabriele Richter vor allem auf die neue Spielstätte zurück, die die Stadt Norderstedt für acht Millionen Euro aus einer ehemaligen Kalksandsteinfabrik herrichten ließ. Das bewiesen auch

die aktuellen Verkaufszahlen, die beim Kulturwerk bereits über denen des Vorjahres lägen.

Programmatisch setzt die künstlerische Leiterin wieder auf reichlich Prominenz. „Ich versuche auf Nummer sicher zu gehen“, erklärt Gabriele Richter ihre Auswahl. So können sich die Norderstedter Theatergänger auf die Auftritte von Karl Dall („Der Opa“, 18. Oktober, TriBühne), Helen Schneider („Der Ghetto Swinger“, 27. Oktober, TriBühne), Michael Schanze („Othello darf nicht plätzen“, 11. Dezember, Kulturwerk), Ellen Schwiens („Altweiberfrühling“, 15. Dezember, TriBühne), Judy Winter („Spätlese“, 16. Februar, TriBühne), Diana Körner („Ohne Gesicht“, 16. März, Kulturwerk) und Volker Brandt („Einsteins Verrat“, 9. Mai, Kulturwerk) freuen.

Dalls Opa-Schauspiel in der Inszenierung vom Hamburger Tivoli-Chef Corny Littmann sei auf dem Kiez der Theater-Höhepunkt des Vorjahres gewesen, so Gabriele Richter. Publikumswirksam dürften auch die Michael-Jackson Revue „Black or White“ (13. März, TriBüh-

ne) und das Kriminalstück „Polizeirevier Davidwache“ (27. April, Kulturwerk) nach dem Filmklassiker von Jürgen Roland sein.

Die gerade abgelieferte Theatersaison 2012/13 sei zu 54 Prozent ausgelastet gewesen, sagt TriBühnen-Chef Rajas Thiele. Außerdem beteiligt sich die TriBühne wieder am Hamburger Kulturschlüssel, der behinderten Theaterbesuchern eine Freikarte für deren Begleiter zur Verfügung stellt. Davon machten in der vergangenen Spielzeit 45 Menschen in Norderstedt Gebrauch.

Die Eintrittspreise sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben. Sie variieren zwischen 16 und 26 Euro für eine Vorstellung sowie 54,40 und 88,40 Euro für eine beliebige Vierer-Kombination in einer Abo-Reihe.

Das Programm und die Karten sind im Ticket-Corner an der Rathausallee 34 erhältlich. Telefon: 040/30 98 71 23.

Ausblick: Über die neue Saison des Kleinen Theaters in Wahlstedt berichten wir in unserer Freitag-Ausgabe.



Freuen sich auf die Theatersaison: Gabriele Richter (r.) vom Kulturamt sowie Rajas Thiele und Sabine Junck von der TriBühne. Foto: Fuchs

## Kunstverein lädt zur Ausstellung Linde Hartmann

Bad Segeberg – Der Segeberger Kunstverein eröffnet am Sonntag, 2. Juni, bereits die sechste Ausstellung in seinem jungen Bestehen, dieses Mal mit Arbeiten der Hamburger Künstlerin Linde Hartmann. „Gezeigt werden meist großformatige Ölbilder in denen man auf angenehme Weise auf Entdeckungsreise gehen kann“, verspricht der Kunstvereinsvorsitzende Uwe Wolf.

„Lustwandeln“ heißt das Thema, das sich aus dem Entstehungsprozess ableitet, aber besonders auch auf das Betrachten dieser Bilder zutrifft: Wandeln mit Lust und Entdeckungsfreude.

Die Vernissage beginnt am Sonntag, 2. Juni, um 11 Uhr in der Villa Flath in der Bismarckallee 5. Die Ausstellung ist dort bis zum 23. Juni immer donnerstags bis sonntags von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist kostenlos.

## Dahlmannschüler mit eigenem Stück

Bad Segeberg – „Fame“ ist Titel eines Theaterstücks, das Schüler der 9. Klasse der Dahlmannschule (Wahlpflichtkurs Gestalten) am Freitag, 31. Mai, ab 14 Uhr in der Aula aufführen. Erzählt wird die Geschichte einer Casting-Show, für die zwei Moderatoren gesucht werden. Sechs junge Leute, die unterschiedlicher nicht sein könnten, konkurrieren um die Jobs. Als Vorlage diente das Stück „Creeps“ von Lutz Hübner. Die knapp 30 Mitwirkenden vor und hinter den Kulissen haben die Szenen selbst entwickelt. Eintritt: drei Euro.

## Erster Bundespreis für Segeberger Harfenistinnen

Bad Segeberg – „Jugend musiziert“ ist Jahr für Jahr ein beliebter Wettbewerb. Und ein anspruchsvoller dazu, wenn man bis zum Bundesfinale vordringt. Acht Segeberger kehrten jetzt mit zum Teil hervorragenden Ergebnissen vom Bundesfinale aus Bayern zurück. Unter 2400 jungen Musikern aus dem ganzen Bundesgebiet hatten sie sich erfolgreich durchgesetzt.

Zum großen Teil vollbrachte der Musikernachwuchs beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in

den Konzerthallen von Nürnberg, Erlangen und Fürth Höchstleistungen. Erfolgreich kehrten auch die Segeberger Teilnehmer heim, die zur Vorbereitung Mitte Mai ein gemeinsames Konzert in der Remise am Landratspark gegeben und dabei ihr Wettbewerbsprogramm als Generalprobe vorgestellt hatten:

Die beiden Harfenistinnen Lara Meyer-Struthofi (17 Jahre) aus Gschendorf und Marie Bender (18) aus Pansdorf wurden sogar mit 24

von 25 möglichen Punkten ausgezeichnet und erhielten damit einen ersten Bundespreis.

• **Birthe Dittberner** (18 Jahre), Querflötistin aus Bad Segeberg und **Friedrich Böcker** (16), Pianist aus Altengörs, erhielten in der Kategorie „Duo Klavier und ein Blasinstrument“ mit 21 Punkten einen dritten Preis.

• **Johannes Krüger** (15) aus Henstedt-Ulzburg erhielt von der Jury in der Kategorie „Kontrabass solo“ 16 Punkte, gleichbedeutend mit

dem Prädikat „Mit gutem Erfolg am Bundeswettbewerb teilgenommen“.

• In der Kategorie Pop-Gesang wurde **Maxine Eggert** (13) aus Norderstedt mit einem dritten Preis und 21 Punkten ausgezeichnet.

• **Anniקה Rohliff** (14) aus Norderstedt errang mit 22 Punkten gleichfalls in der Kategorie Pop-Gesang einen zweiten Preis. **Helene Nissen**, auch aus Norderstedt, bekam in derselben Sparte 19 Punkte und damit einen dritten Preis. ark

## Auslöser aller Harmonie war anfangs die Wut

Iris Rose stellt zur Zeit im Bildungswerk in der Bad Segeberger Südstadt aus.

Von Silvie Domann

Bad Segeberg – „Smaragdtäucher“, „Morgenröte“ und „Zauberwald“ heißen drei der 22 Bilder von Iris Rose, die gerade im Licht durchfluteten Foyer des Evangelischen Bildungswerkes in Bad Segeberg zu sehen sind. Allen gemein sind die harmonischen Farben und Formen, die eine geheime Energie auszustrahlen scheinen und den Betrachter in ihren Bann ziehen.

Schon immer hat sich die 45-Jährige, die ihr Atelier noch in Bad Oldesloe hat, nun aber in Bad Segeberg wohnt, für Kunst interessiert. „Klar habe ich gemalt, aber ich habe Kunstwerke auch anbetungswürdig betrachtet.“ Seit sechs Jahren malt sie nun, um ihre eigenen Emotionen auszudrücken. „Ein Streit mit einer guten Freundin war der Auslöser, ich war so wütend, da hat sich die Energie einen Weg gesucht und ich habe gemeint“, sagt Iris Rose.

Um den Horizont zu erweitern, hat Iris Rose bereits als junge Frau



Die „Morgenröte“ gehört zum Energiethema der Künstlerin Iris Rose, die zurzeit im Bildungswerk ausstellt. Foto: Domann

viele VHS-Kurse besucht, darunter auch Mal- und Zeichenangebote. Doch häufig war die Malweise zu beengt: „Das Malen passiert intuitiv und explosiv. Ich habe keine Scheu davor und somit auch keine Blockade.“ Was die kaufmännische Angestellte empfindet, be-

rührt und spürt, findet den Weg auf die weiße Leinwand. „Meist ist das Bild schon fertig im Kopf, dann will es ausgedrückt werden und ist in kürzester Zeit fertig.“

Ein Aufbrechen der Leinwand nennt die Künstlerin diesen Vorgang. So entstehen Bilder zu The-

menreihen, mal sind es Irrlichter, mal Türme oder Energien. „Ein Thema trägt mich über mehrere Monate, als Abschluss gibt es ein Fotobuch zu den Werken.“ Vor allem mit Acryl und Sand arbeitet die Mutter einer zweijährigen Tochter, um besondere Strukturen zu erzielen. Die Farben fließen ineinander, weil Iris Rose ihre Leinwand nicht starr lässt, sondern bewegt und dreht. „Kaktusblüte“ heißt ein anderes Bild, eine rote Blüte inmitten von Stacheln ist zu sehen. Da die Bilder die Emotionen der Künstlerin ausdrücken, gibt es zum jedem Werk eine Geschichte: „Die Kaktusblüte ist der innere Kampf. Man zermartert sich den Kopf, hat so viele Gedanken und Ideen, dass sie einem den Hals abschnüren. Doch letztlich entsteht etwas Gutes.“

Die Ausstellung von Iris Rose ist noch bis zum 21. Juni im Evangelischen Bildungswerk, Falkenburger Straße 88, zu sehen. Montags bis donnerstags ist von 8 bis 16 Uhr geöffnet, freitags von 8 bis 12 Uhr.

## Naturfilmfestival „Green Screen“ im Wildpark für Jugendliche

Großenaspe – Das Naturfilmfestival „Green Screen“ wird für alle interessierten Jugendlichen in den Sommerferien im Wildpark Eekholt veranstaltet, nicht zum ersten Mal.

Auch in diesem Jahr hat der Wildpark Eekholt in Großenaspe wieder seine Tore geöffnet, um Jugendlichen von zwölf bis 18 Jahren im Naturfilmcamp von Green Screen zu ermöglichen, ihren eigenen Naturfilm zu drehen. In den Sommerferien zwischen dem 7. Juli und dem 19. Juli lernen die Jugendlichen, wie man eigene Naturfilme herstellt, und zwar gründlich: von der Themenwahl und dem Filmen bis zum Schnitt und zur Vertonung.

In Gruppen aufgeteilt werden die Jugendlichen den Wildpark Eekholt durchqueren und sich die interessantesten Tiere aussuchen, um sie vor die Kamera zu bekommen. Dabei werden die jungen Teilnehmer vom renommierten Kameramann Dieter Hoese begleitet, der schon mit Naturfilm-Pionier Heinz Sielmann zusammengearbeitet hat.

Betreut von zwei Medienpädagoginnen werden die Jugendlichen in den Umgang mit der Kamera eingewiesen, lernen, das selbstgedrehte Material zu bearbeiten und zu einem sehenswerten Film zusammenzustellen. Die Ergebnisse werden dann auf dem Internationalen Naturfilmfestival Green Screen vom 5. bis zum 9. September in Eckernförde gezeigt. Dort werden die Beiträge mit professionellen Naturfilmemachern diskutiert.

Mehr Informationen und das Anmeldeformular gibt es unter [www.green-screen-festival.de](http://www.green-screen-festival.de)